

Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelkheimer- und Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten, falkensteiner Anzeiger
Hornauer Anzeiger Eppenhain, Glashütten, Ruppertsheim, Schloßborn fischbacher Anzeiger

Die „Taunus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis ein-
schließlich der Wochen-Beilage „Taunus-Blätter“ (Dienstage) und des „Illustrierten Sonntags-Blattes“
(Freitage) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich M. 1.50, monatlich 50 Pfennig, beim
Besteller und am Zeitungs-Schalter der Postämter vierteljährlich M. 1.55, monatlich 52 Pfennig aus-
schließlich Postgebühren. — Anzeigen: Die 50 mm breite Zeitungszeile 10 Pfennig für östliche Anzeigen, 15 Pfennig
für auswärtige Anzeigen; die 85 mm breite Kettzeile im Textteil 35 Pfennig; tabellarischer Satz

Freitag
19
Mai

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag. Jede Nach-
schlagsbewilligung wird hinsichtlich der gerichtlichen Vertretung der Anzeigengeldgeber. — Einfache Beilagen:
Tausend M. 5. — Anzeigen-Nachweise: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis
halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle
wird hinsichtlich der Berechnung, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 117 • 1916

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Ph. Kleinböhl, Königstein im Taunus
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

41. Jahrgang

Der österreichisch-ungar. Tagesbericht. Weitere Erfolge der Oesterreicher und Ungarn.

Wien, 18. Mai. (W. B.) Amtlich wird verkündet:
Russische und südöstlicher Kriegsschauplatz.
Nichts von Bedeutung.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Küstenländischen und Kärntner Front war die
Artillerietätigkeit zumeist durch Bodennebel behindert. Süd-
östlich Konfalonere wurde ein Versuch der Italiener, ihre
unlängst verlorene Stellung bei Bagni wieder zu gewinnen,
abgewiesen. Im Col di Lana-Gebiet scheiterten wiederholte
italienische Angriffe.

In Südtirol nahmen unsere Truppen im Angriff zwi-
schen Altdorf und Laim-Tal (Mistico) und Leno-Tal) den
Frontrücken des Maggio in Besitz, bemächtigten sich nach
Überschreiten des Laintales, südöstlich Piazza (Piazza) der
Lain-Bella und schlugen südlich von Moscheri auf der Zugna
Toda mehrere feindliche Angriffe ab. Der gestrige Tag
brachte über 900 weitere Gefangene, darunter 12 Offiziere
und eine Beute von 18 Geschützen und 18 Maschinen-
gewehren ein.

Die Berichte des italienischen Generalstabes vom 16. und
17. ds. Mts. behaupten, unsere Verluste in diesen Kämpfen
seien „schrecklich“ und „ungeheuer“ gewesen. Diese An-
gaben, die den Eindruck des Rückzuges abschwächen sollen,
sind frei erfunden. Die Verluste des Gegners kann man nur
schätzen, wenn man das Schlachtfeld behauptet. Die
Italiener sind nicht in dieser Lage. Dagegen können wir
bei voller Wertung des Blutopfers jedes einzelnen unserer
Krieger erklären, daß unsere Verluste dank der Geschicklichkeit
unserer Infanterie, des mächtigen Schutzes unserer Artillerie-
wirkung und der Kriegserfahrung unserer Führung außer-
ordentlich gering sind.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der Vorstoß der österreichisch-ungarischen Truppen er-
folgte am 15. Mai früh morgens im Abschnitt von Rovereto
bis Folgaria. Es setzte ein starkes Artilleriewirkungsschießen
ein, und bald war die italienische Stellung sturmreif, so daß
die österreichisch-ungarischen Sturmtruppen bald vordringen
konnten. Es gelang ihnen, unter außerordentlich geringen
Verlusten die erste Stellung bald zu nehmen. Südlich von
Rovereto wurden dabei 600 Mann von einem während des
Winters neu aufgestellten italienischen Infanterieregiment
gefangen genommen, die sich hauptsächlich aus Rekruten des
Jahrganges 1896 zusammensetzten. Im Terragnola leistete
der Feind in einzelnen Ortschaften starken Widerstand, aber
es gelang trotzdem, diesen zu brechen, und die österreichisch-
ungarischen Truppen drangen weit über die erste Stellung
der Italiener vor. Schon der erste Tag brachte 2500 Ge-
fangene. Am 16. Mai wurden die erfolgreichen Angriffe
verfolgt. Bei Biadene wurde ein italienischer Korps-
abschnitt aufgegriffen. Darin wurde die Stellung als Haupt-
punkt bezeichnet, der bis aufs äußerste gehalten werden
sollte. Das zeigt, daß es sich nicht um ein freiwilliges Ver-
lassen der Stellung handelt, wie es Cadorna darstellen will.
Der Widerstand im Terragnola wurde am zweiten Tag
weiter erfolgreich gebrochen. Auch am 17. Mai waren die
Kämpfe der österreichisch-ungarischen Truppen erfolgreich und
das Vordringen brachte weiter starken Geländegewinn. Die
österreichisch-ungarischen Truppen sind, von der Ausgangs-
stellung aus gerechnet, schon bis 7 km tief vorgeedrungen,
teilweise befinden sich die siegreichen verbündeten Truppen
schon auf italienischem Gebiet und an anderen Stellen nähern
sie sich der Reichsgrenze.

Eugano, 18. Mai. (Priv.-Tel. d. Frl. Jtg., Jf.) Die
österreichische Offensive in Südtirol wird von den italieni-
schen Artilleryn wiederholt mit der Schlacht bei Verdun ver-
glichen. „Corriere della Sera“ erkennt an, daß die Offen-
sive mit gewaltiger Artillerie und einem bedeutenden Auf-
gebot von Infanterie geschehe. Doch liege kein Grund zur
Besorgnis vor. Vielmehr zeige die Erfahrung, zuletzt die
von Verdun, daß derartige Offensiven mit ihrer Dauer an
Kraft erlahmen, weil die Truppen ihre Frische verlieren
und die Geschütze sich abnutzen. Die österreichische Offensive

habe wohl noch nicht ihre volle Entfaltung erreicht. Doch
seien die Aussichten beruhigend, da der erste heftige Vor-
stoß nur einige Vorstellungen eingebracht habe, ohne die
starke besetzten Hauptstellungen anzutasten.

Der Eindruck in Rumänien.

Bukarest, 18. Mai. (W. B.) Zu den Angriffen an der
italienischen Front schreibt die „Indépendance Roumaine“:
In wenigen Tagen fährt sich der Eintritt Italiens in den
Krieg. Gezwungen, an zwei Fronten zu kämpfen, hielt die
in Eile zusammengezogene österreichisch-ungarische Armee sich
in der Verteidigung. Entscheidende strategische Vorteile
waren auf keiner Seite zu erreichen, vor allem mit Rücksicht
auf den Gebirgscharakter des Kriegsschauplatzes. Erst nach
zehnmönatlichem Kampfe gelang es den Italienern nach
Sprengung des Gipfel des Col di Lana zu erobern. Sie
konnten aber weder Görz nehmen, noch in der Richtung auf
Trient vordringen. Der heutige Bericht beweist, daß die
Österreicher und Ungarn an der ganzen Front anzugreifen
begannen. Der Hauptstoß wurde in Südtirol ausgeführt.
Es ist das erste Mal seit einem Jahre, daß in den Alpen so
viel Gefangene gemacht worden sind, was den Plan der von
langer Hand sorgfältig vorbereiteten österreichisch-ungarischen
Offensive bestätigt.

Verschiedenes aus der Kriegszeit.

Der Rücktritt des englischen Unterstaatssekretärs Nicolsen.

London, 17. Mai. (W. B.) Amtlich wird gemeldet:
Sir Artur Nicolsen, ständiger Untersekretär im Auswärtigen
Amt, hat gebeten, zurücktreten zu dürfen, da seine Gesund-
heit angegriffen sei und er sein Amt noch 18 Monate ver-
walten habe, nachdem er schon den Entschluß zum Rücktritt
gefaßt hatte. Er schlug vor, daß Lord Hardinge, der das
Amt vor ihm versah, es wieder übernehme. Lord Hardinge
hat eingewilligt, das Amt einstweilen zu übernehmen.

Haag, 18. Mai. (Priv.-Tel. d. Frl. Jtg., Jf.) Mit dem
Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes Sir Artur Nicol-
sen verschwindet eine charakteristische und einflussreiche Per-
sönlichkeit vom politischen Theater Englands. Als Bot-
schafter in Petersburg hat er sich als Hauptaufgabe die
Förderung einer Annäherung Englands an Rußland ge-
stellt, der dann die Annäherung an Frankreich logischerweise
folgte. Seit Ausbruch des Krieges hat Nicolsen Sir Edward
Grey des öfteren vertreten; er hat einen fast unbeschränkten
Einfluß auf das englische Ministerium des Äußern
ausgeübt.

Frankreich. Beginnende Sterblichkeit.

Bern, 18. Mai. (W. B.) Der Pariser Vertreter des
„Bund“ berichtet in seinem letzten Brief u. a.:

In Frankreich kann man feststellen, daß das große Publi-
kum nachgerade alle Nachrichten, die ihm von einer bevor-
stehenden Hungersnot in Deutschland berichten wollen, sehr
skeptisch aufnimmt. Dafür hat das französische Publikum
seine Gründe. Boriges Jahr hatten die Blätter, auch die
ernsthaftesten, eine besondere Rubrik über den deutschen
Nahrungsmangel, in der die Lage in Deutschland als ver-
zweifelt hingestellt worden war. Offenbar hat man geglaubt,
was man sagte, und schlug das Thema breit, um die Moral-
derer hinter der Front auf der Höhe zu halten. Die Regie-
rung hat nichts getan, um die Presse auf den richtigen Weg
zu leiten, was ihr vom „Temps“ jüngst den Vorwurf ein-
trug: „Wenn man in den amtlichen Büros etwas weniger
vom ausgehungerten Deutschland gesprochen hätte, so hätte
man wahrscheinlich mehr schwere Artillerie hergestellt.“ Das
Volk glaube, bis ihm sein eigenes gefundenes Urteil zeige,
daß man sehr übertrieben hatte. Es folgte eine Zeit der
Enttäuschung. Heute verzicht jedermann, wenn die Zei-
tungen von dem deutschen Nahrungsmangel sprechen, ver-
ächtlich den Mund, weil man mit diesen alten Märchen keinen
Hund mehr hinterm Ofen hervorlocken kann.

Griechenland.

Drohende Aushungerung von Nord-Epirus.

Mailand, 18. Mai. (W. B.) Der „Corriere della Sera“
meldet aus Athen: In der gestrigen Kammer Sitzung verlang-

ten die Deputierten von Nord-Epirus von der Regierung
Maßnahmen, um die durch die Blockade von Santi Qua-
ranta drohende Aushungerung der Provinz zu verhindern.
Der Finanzminister erwiderte, die Regierung habe Santi
Quaranta zu einer Verpflegungsbasis für Epirus machen
wollen. Es seien ihr aber Schwierigkeiten gemacht worden,
gegen die Einspruch erhoben worden sei. Auch sei eine
Zufuhr auf der Linie Koriza—Florina nicht möglich, da die
Straße von den fremden Mächten beansprucht werde. Die
Regierung wolle nun versuchen, den Verpflegungsnachschub
auf der Linie Trifala—Kastania zu bewerkstelligen.

Ferner meldet der Korrespondent des „Corriere della
Sera“, die griechische Presse wende sich gegen den englischen
Generalstab, da er die Verpflegung von Nord-Epirus er-
schwere und behaupte, die Nachschube seien für die Öster-
reicher und Bulgaren in Albanien bestimmt.

Amerika und die englische Blockade.

New York, 18. Mai. (W. B.) Junkspruch des Ver-
treeters des Wolffschen Bureaus. Die „Associated Press“
meldet aus Washington: Die amerikanische Regierung be-
reitet einen Protest vor gegen die Behinderung des Post-
verkehrs von und nach den Vereinigten Staaten durch
England, welcher von amtlichen Kreisen als sehr scharf be-
zeichnet wird. Die Note, welche binnen kurzem abgesandt
werden soll, wird den Standpunkt einnehmen, daß die Ver-
einigten Staaten die Wegnahme und Festhaltung solcher
Postfächer, besonders neutraler Herkunft oder Bestimmung,
nicht länger dulden können. England wird verständigt wer-
den, daß die Vereinigten Staaten es für eine gebieterische
Notwendigkeit halten, daß das gegenwärtige Verfahren ge-
ändert werde. Die amerikanische Regierung erhielt Proteste
von vielen Einzelpersonen und Firmen, welche durch die
häufige und lange Festhaltung von Postfächern geschädigt
sind. Staatssekretär Lansing erklärte abends, wenn die
Regierung es auch infolge der in der letzten deutschen Unter-
seebootsnote enthaltenen Äußerungen schwierig finde, auf
Verhandlungen mit England auf dem Gebiete der Blockade
zu bestehen, würden die Verhandlungen doch in nächster
Zukunft fortgesetzt werden. Er fügte hinzu, man würde
größere Eile angewandt haben, wenn Deutschland sich ent-
halten hätte, darauf zu dringen, daß die Vereinigten Staa-
ten sofort gegenüber England handelten.

Wilson und die Botschaft des Papstes.

London, 18. Mai. (W. B.) Das Reutersche Bureau
meldet aus Washington: Wilson hat die jüngste Botschaft
des Papstes beantwortet. Amtlicherseits wird eine Äuße-
rung über die Antwort Wilsons abgelehnt, doch wird an-
gedeutet, daß der Briefwechsel nur entfernt auf die Friedens-
frage Bezug nehme. Dem Vernehmen nach hat Wilson dem
Papst mitgeteilt, er sei eifrig darauf bedacht, die Vereinigten
Staaten vom Kriege fern zu halten und alles Mögliche zu
tun, was sich mit der Ehre und den Rechten der Vereinigten
Staaten vertrage. Weder die Botschaft des Papstes, noch
Wilson's Antwort werden veröffentlicht werden.

Vorbereitungen zur Präsidentenwahl.

New York, 18. Mai. (Priv.-Tel. d. Frl. Jtg., Jf.)
Roosevelt unterlag bei den Primärwahlen in Vermont und
Pennsylvania, wo die Partei des Richters Hughes die Mehr-
heit erlangte. Ford erhielt in Pennsylvania eine überraschende
Anzahl von Stimmen, etwa 50 000, die meist von Deutsch-
Amerikanern herrühren.

Reichsstelle für Gemüse und Obst.

Berlin, 18. Mai. (W. B. Amtlich.) Der Bundesrat be-
schloß in seiner heutigen Plenarsitzung eine Bekanntmachung
über die Gründung einer Reichsstelle für Gemüse und Obst.
Danach wird eine Reichsstelle für Gemüse und Obst mit einer
Verwaltungsabteilung und einer Geschäftsabteilung unter
Aufsicht des Reichsanzlers gebildet. Die Reichsstelle hat die
Aufgabe, die Erzeugung, Verwertung und Haltbarmachung
von Gemüse und Obst zu fördern. Die Verwaltungs-
abteilung ist eine Behörde, die Geschäftsabteilung eine Gesell-
schaft mit beschränkter Haftung, die, ohne in den Gemüse-
und Obsthandel unnötig einzugreifen, für eine rechtzeitige
Abnahme, Beschaffung, Unterbringung und Verwertung des
angekauften Gemüses und Obstes zu sorgen hat. Sie hat

Bekanntmachung.

Nach Erreichung des wehrpflichtigen Alters (Vollendung des 17. Lebensjahres) haben sich die hier wohnhaften jungen Leute sofort auf Zimmer Nr. 2 des hiesigen Rathauses bei Vermeidung von Strafen zur Stammrolle anzumelden.

Königstein im Taunus, den 18. Mai 1916.

Der Magistrat. Jacobs.

Bekanntmachung.

Nach einem Erlasse des Landwirtschafts-Ministeriums soll aus den Gemeinden und Staatswaldungen zur Erspareung von Heu Futterlaub und Laubheu abgegeben werden. Für den Schenkbezirk Königstein werden Meldungen auf der Forsterei, welche auch nähere Auskunft über Gewinnung und Verwertung von Futterlaub und Laubheu erteilt, entgegengenommen.

Königstein im Taunus, den 18. Mai 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

An die Landwirte von Königstein und Umgebung!

Am Sonntag, den 21. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, wird in dem Saale des Herrn Procasty Herr Domänenpächter Schneider von Hof Alleeberg bei Hachenburg einen Vortrag über

„Landwirtschaft und Viehhaltung im Kriege“

halten. Wir erlauben uns, zu diesem Vortrag die hiesigen Landwirte und die der Umgebung sowie alle übrigen Interessenten ergebenst einzuladen.

Königstein im Taunus, den 18. Mai 1916.

Der Magistrat. Jacobs.

Bekanntmachung für Kellheim.

Montag, den 22. Mai, wird die 1. Rate Staats- und Gemeindesteuer pro 1916 erhoben. Wegen Verspätung des Gebetertins wird um pünktliche Zahlung gebeten.

Kellheim, den 18. Mai 1916.

Staatssteuerhebestelle Kellheim i. L.: Schmitt.

Bekanntmachung.

Die auf Montag, den 22. d. Mts., anberaumte Holzversteigerung in der „Sodener Mark“, Gemarkung Königstein, findet nicht statt.

Soden am Taunus, den 18. Mai 1916.

Der Bürgermeister: Dr. Höb.



Freiwillige Feuerwehr Königstein.

Samstag, den 20. Mai 1916, abends 9 Uhr,

Monatsversammlung

im Gasthaus „Hohenzollern“

Die Kameraden werden ersucht, vollzählig und pünktlich zu erscheinen.

Das Kommando: A. Heber, Brandmeister.

Wasekessel u. Herdseiffe

liefern ich in guter, seit Jahren ausprobiert Güte aus

Gusseisen, Stahlblech, roh, verzinkt, emailliert.

Bei Anfragen oder Bestellung ist die innere Weite am oberen Rand anzugeben.

A. Hartmann Sohn

Königsteinerstr. — Höchst a. M. — Fernruf 18

Bekanntmachung.

Wir geben den Mitgliedern des Viehhandelsverbandes bekannt, daß vom 15. ds. Mts. ab alle im Kreise angekauften Schlachtvieh an die Kreisabnahmestelle abgeliefert werden müssen und nur dort durch Vermittlung des Kreisvertrauensmannes vom Verband abgenommen werden.

Frankfurt a. M., den 13. Mai 1916.

Viehhandelsverband für den Regierungsbezirk Wiesbaden. Der Vorstand.

Bad Homburg v. d. H., den 15. Mai 1916.

Wird veröffentlicht. Abnahmestellen sind in Bad Homburg und in Königstein für die Gemeinden des betr. Amtsgerichtsbezirks.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses, J. B.: v. Bernus.

Wird veröffentlicht.

Königstein im Taunus, den 16. Mai 1916.

Der Bürgermeister: Jacobs.

Wandfahrpläne

der Königsteiner Bahn

ab 1. Mai 1916

15 Pfennig

In Königstein abgehende Züge 10 Pfennig

Taschenfahrplan Kleiner

Taunusfreund

5 Pfennig

Druckerei Ph. Kleinböhl Königstein im Taunus

Licht und Kraft.

Einer Zeit der äußersten Anspannung aller wirtschaftlichen Kräfte gehen wir entgegen, wenn die Wunden geheilt werden sollen, die der Weltkrieg geschlagen hat. Die elektrische Kraft wird ein unentbehrliches Rüstzeug für diese Zeit der angespanntesten Tätigkeit bilden.

Licht-Anlagen.

Hausbesitzer und Mieter, welche sich jetzt schon zur Installation einer Lichtanlage entschließen, erhalten den Lichtstrom bis zum 1. Oktober ds. J. unentgeltlich.

Kraft-Anlagen

Von der kleinsten bis zur größten Dimension, für Landwirtschaft und Gewerbe werden für Kauf und Miete, wobei die geleisteten Miets-Raten am Kaufpreis in Abzug gebracht werden, jederzeit ausgeführt.

Anmeldungen nehmen unsere Meldestellen in Weilbach, Flörsheim, Niederhöchstädt, Soden, Königstein, Niedernhausen und Wehen, sowie die Direktion der Main-Kraftwerke A. G. in Höchst am Main jederzeit entgegen.

Höchst am Main.

Main-Kraftwerke Aktiengesellschaft.



D. Holzmann

Schuhwarenhaus

Königsteinerstr. 15 Höchst a. M., Königsteinerstr. 15 empfiehlt:

Sohlenschoener aus Kernleder

für je ein Paar Stiefel in allen vorkommenden Größen genau passend zusammengestellt und in handlichen Taschen mit Stiften und Gebrauchsanweisung, ersetzen Ihnen ein Paar neue Sohlen. Bereits hunderttausendfach im Gebrauch.

Sortiment	0	1	2	3	4	4a
Stiefelgröße	23-26	27-30	31-35	36-39	40-42	43-47
Preis pro Tasche	35 Pfg.	45 Pfg.	60 Pfg.	75 Pfg.	75 Pfg.	90 Pfg.

Lederstiefel zum Schnüren mit Holzsohlen, Nr. 25-26-3.25, 27-30-4.00, 31-35-4.65, 36-39-4.80

Lederbandalen mit gestiftetem Lederboden, Nr. 22-24-2.50, Nr. 25-29-3.00, Nr. 30-35-3.50.

Automobil-Omnibusverbindung Cronberg-Königstein.

Fahrplan, gültig vom 15. Mai bis 30. September 1916.

Königstein Eden-Hotel ab:

	8 ⁰⁵	10 ⁵⁵	3 ²⁰	4 ⁵⁵	6 ³⁰	7 ²⁵
Zu dem Zug	8 ³³	11 ²²	3 ⁵⁵	5 ³⁰	7 ⁰⁶	7 ⁵³
	10 ¹⁰	1 ⁰⁵	3 ⁵⁰	5 ²⁵	7 ⁰⁰	8 ⁵⁵

Cronberg Bahnhof ab:

Haltestellen nach Bedarf: 1. in Königstein: Hotel Procasty, Hotel Bender, Strassenabzweigung nach dem Königsteiner Hof. 2. am Falkensteiner Stock. 3. in Cronberg: Hotel Frankfurter Hof.

Fahrpreis 80 Pfg. pro Person.

Feldpost

Abonnements

auf die Taunus-Zeitung werden zum Preise von M. 1.50 für das Vierteljahr, 50 Pfennig für den Monat, in der Geschäftsstelle angenommen.

Jugendwehr.

Heute Abend 9 Uhr Auftreten zur Übung am Hotel Bender. Vollzähliges Erscheinen erwartet Der Kommandant i. V.: Wolf, Arbeits-Bettel, Liefer-Scheine empfiehlt Ph. Kleinböhl, Königstein i. L.